

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Zarif.
Einnahme von Anzeigen bis zum 2. Juli, Sonntags nur 2 Uhr, Sonntags nur 11 bis 12 Uhr. Die einseitige Grundfläche ist 8 Zellen zu 10 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf.; die zweiseitige Seite auf 2 Zeilen 70 Pf., die zweiseitige Seite 1,50 Pf. — In Nummern nach Sonntags-Feiertagen die einseitige Grundfläche 20 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundfläche 20 Pf. — Zusätzliche Aufträge nach Vereinbarung. Jedes Blatt kostet 10 Pf.

Begleit-Beilage
Die Dresdner Nachrichten sind eine der größten und ältesten Zeitungen in Deutschland. Sie enthält die neuesten Nachrichten aus aller Welt und ist eine unverzichtbare Lesung für jeden Dresdner. Die Beilage enthält die neuesten Nachrichten aus aller Welt und ist eine unverzichtbare Lesung für jeden Dresdner.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2006 • 3601.

Thürmer Flügel u. Pianos sind von hervorragender Qualität und äußerst preiswert.
Verkaufs-Magazin:
Maisson, Martinstrasse 12.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.

„Raumkunst“
Dresden-A., Viktoriastrasse 5/7.
Die historische Abteilung im Erdgeschoss und der Halle enthält: Möbel — Antiquitäten — Kunstgegenstände. Im II. u. III. Stockwerk befindet sich die Ausstellung von modernen Möbeln, Brautausstattungen, Innenarchitektur.

Größtes Lager von Auto-Zellen.
Lade-Station
Bankstrasse 11.



AFRANA-
für Firma Binot & Looke
sticken, stopfen, nähen
Hauptniederlage:
M. Eberhardt, Meck.
Reparaturen aller Systeme



Nähmaschinen
Kaiser Nähmaschinenfabrik
vor- und rückwärts.
DRESDEN-A.
Marienstrasse 14.
in eigener Werkstatt.

Seekrankheit, Erbrechen und Ubelsein bei Eisenbahnfahrten werden vermieden beim Gebrauch von

Nolivomin-Kapseln.
Schachtel 2 Mark.
Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke
DRESDEN-A., Georgentor.

Für eilige Leser.

Wutmaßliche Bitterung: Kühl, teilweise Nieder-schläge.
Das Feuer auf dem deutschen Dampfer „Varos“ ist gestern gelöscht worden.
In der Olmüher Garnison ist eine Typhus-epidemie ausgebrochen.
Der italienische Vizeadmiral Viale gibt einen Bericht über die Einfahrt der italienischen Torpedoboote in die Dardanellen.
Der italienische Abgeordnete Cirmani gibt die angeblichen Friedensbedingungen Italiens bekannt.
Die jungtürkische Partei beschloß, einem Kabinett Tewfik ihr Vertrauen auszusprechen.
Fürst Katsura ist in Petersburg eingetroffen.
Aus Marrakesch sind alle Europäer nach der Rüste abgereist.
Im Befinden des Mikado ist eine Wendung zum Schlimmeren eingetreten.

Neueste Drahtmeldungen

vom 21. Juli.

Die innere Krisis in der Türkei.

Konstantinopel. Die Proklamation des Sultans wurde in allen Kasernen, sowie vor dem Kriegsministerium verlesen. Sie wurde von den Offizieren mit Stillschweigen aufgenommen.
Konstantinopel. Der Depeschenwechsel, der mit Tewfik Pascha gepflogen wird, dauert fort. Die jungtürkische Partei beschloß, einem von Tewfik Pascha gebildeten Kabinett das Vertrauen auszusprechen. Hussein Hilmi Pascha soll das Justizportefeuille übernehmen.
Konstantinopel. In der Deputiertenkammer stellen einige jungtürkische Deputierte den Antrag, die Regierung über die gegenwärtige Situation zu befragen, die einen ernsten Charakter habe, da die Verfassung in Gefahr sei. Ein armenischer Deputierter erklärte, es sei zwecklos, Aufklärungen von einer Regierung entgegenzunehmen, welche die Kammer dadurch irreführe, daß sie demissioniere, nachdem sie kurz vorher ein Vertrauensvotum erhalten habe, und die das Ansehen der Kammer dadurch schädige, daß sie bei ihrer Demission einem anderen Nachfolger nachgebe. Die Kammer entschied sich dahin, von der Regierung Aufklärungen zu verlangen und dazu das Eintreffen des Großwesirs abzuwarten.
Saloniki. Die albanischen Deputierten be-mühen sich, zur Beruhigung der Stimmung in Nordfolowa beizutragen. Sie versichern, die Kommission werde die Wünsche der Albaner nach Möglichkeit zu erfüllen trachten, und beschwören ihre Landsleute, weiteres Blutvergießen zu vermeiden. Die dem jungtürkischen Komitee treu gebliebenen Offiziere protestieren in einem an alle Korps gerichteten Zirkular gegen das Vorgehen der Offiziere, die sich der albanischen Bewegung angeschlossen haben.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom. Der Vizeadmiral Viale meldet durch Funkpruch von Bord des Linien Schiffes „Regina Elena“ unter dem 20. Juli: Am Mittwoch um 18. auf den 10. d. M. gelang es einem Geschwader, das aus den Hochseetorpedobooten „Spica“, „Genauero“, „Aure“, „Clemente“ und „Perseo“ gebildet war, durch die in die Dardanellen mündung hineinzufahren. Das Torpedoboot „Aure“, das am Ende des Geschwaders dampfte, wurde bald entdeckt. Sofort eröffneten die Batterien von beiden Rufen das Feuer auf das Schiff. Die Wachen, die am Ufer zahlreich mit geringer Entfernung aufgestellt waren, gaben das Alarmsignal weiter. Die Torpedobootsflottille, die seit von ungefähr einem Duzend Scheinwerfern beleuchtet war, verfolgte läßt in enger Formation mit einer Geschwindigkeit von 21 Knoten ihren Weg und hielt sich sehr dicht an der europäischen Rüste. Als sie ungefähr 11 Meilen erreicht hatte, wurde das Feuer lebhafter. Das Torpedoboot „Spica“, das die Spitze der Flottille bildete, rannte gegen eine Stahltrappe. Nachdem es losgeraten war, dampfte es weiter, stieß dann aber wiederum mit einer Trappe zusammen, von der es ebenfalls loskam, indem es Vollampf legte. Jenseits von Rißbahr und Schanalar war die Wasserfläche durch Scheinwerfer von der Rüste und von den türkischen Kriegsschiffen her vollständig hell beleuchtet und wurde vom Lande und von den Schiffen aus durch ein sehr heftiges Artilleriefeuer bestrichen. Die sich kreuzenden zahlreichen Lichtkegel der Scheinwerfer machten es unmöglich, die türkischen Kriegsschiffe zu erkennen oder auch nur eine annähernde Feststellung ihrer Lage vorzunehmen. Daher hielt der Kommandant Viale es unter diesen Umständen für unnützlich, einen Angriff zu unternehmen, der den Verlust der meisten Torpedoboote zur Folge gehabt haben würde. Da er sich weiter sagte,

daß die Erkundungsfahrt im übrigen vollständig ge-
lückt sei, gab er den Befehl zur Rückfahrt, die in Ruhe und Ordnung vorgenommen wurde. Obgleich das Feuer der türkischen Batterien noch an Stärke zunahm, haben die italienischen Torpedoboote nur geringe Beschädigungen erlitten.
Rom. „Messagero“ hebt die Bravour in dem Vorgehen der italienischen Torpedobootsflottille hervor, die der Türkei bewiesen habe, daß sich Italien während des Krieges die Bewegungsfreiheit gewahrt habe. Das Blatt rühmt die nicht nachlassende Vorsicht der türkischen Flotte gegenüber der Rühmlichkeit der italienischen Marine. — „Popolo Romano“ charakterisiert den Vorstoß der Torpedoboote als glänzend gelungene Aufklärungs-fahrt. — „L'Espresso“ schreibt, daß italienische Torpedoboots-geschwader habe mit seinem Eindringen in die Dardanellen eine geschichtliche Tat vollbracht, die eine unvergängliche Ehre der italienischen Marine bleiben werde. — Die gesamte Provinzpresse bringt ähnliche Artikel. — Dem „Messagero“ zufolge ist der Marineminister von allen militärischen Behörden und den Militär- und Marineattachés der Botschaften beklagt worden. Der Marineminister der englischen Botschaft habe seine hohe Bewunderung für die Aktion der Torpedoboote ausgedrückt, die er als heldenmütige bezeichnet habe.
Konstantinopel. Das Ministerium des Innern gibt bekannt, daß gestern früh drei italienische Panzer-schiffe und zwei Torpedoboote in den Hafen von Kalamott und zwei Panzerschiffe in den Hafen von Chios einliefen und sich nach zwei Stunden wieder entfernten. Zwei Panzerschiffe und sechs Torpedoboote, die von Zara in südl. Richtung fuhren, sind gesichtet worden.
Konstantinopel. Es bestätigt sich, daß die Flotte die Fahrstraße in den Dardanellen durch eine neue Rinnenlinie verengen ließ, die jedoch die Durchfahrt von Handelsschiffen nicht behindert.

Jubiläumsschreiben in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Heute nachmittag fand in der Festhalle das Schlußbankett des 17. Deutschen Bundes- und Goldenen Jubiläumsschreibens 1912 statt. Der Vorsitzende des Zentralausschusses Justizrat Dr. Friedleben dankte im Namen der Festleitung allen denen, die zum Gelingen des Festes beigetragen hätten, ganz besonders aber dem Prinzen Heinrich für die Übernahme des Protektorats und für das Interesse, das er dem Deutschen Schützenbund entgegengebracht habe. Er schloß mit einem Hoch auf die deutschen und die ausländischen Schützen, Oberstleutnantmeister Jung verlas sodann eine Dankdepesche des Kaisers Franz Joseph für das an ihn gerichtete Guldigungsgramm sowie ein Telegramm aus Karibib, in welchem der neugegründete Deutsch-südwestafrikanische Landes-schützenverband seine Grüße übermittelte. Der Kaiserliche Rat Berke-Wien dankte mit herzlichen Worten für die den österreichischen Schützen gewährte glänzende Aufnahme und brachte ein Hoch auf die Frankfurter Damen aus.
Zum Abschluß der Berner Verhandlungen.
Paris. „Steele“ erörtert mit lebhafter Befriedigung den Abschluß der Berner Verhandlungen der deutsch-französischen Konzeptionskommission und meint, das Ergebnis gereiche den Vertretern Frankreichs und Deutschlands, und namentlich den ersten Delegierten Conty und Freyherrn von der Landen, zur größten Ehre. Es habe sich wieder einmal gezeigt, daß die internationalen Probleme eine friedliche Lösung finden, wenn auf beiden Seiten die gleiche bona fides betätigt werde. Man sei leicht und rasch zu einer Verständigung gelangt trotz der Wichtigkeit und Schwierigkeit der kritischen Fragen und trotz des heißen Charakters, der seit 40 Jahren notgedrungen allen Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland anhaftete. Angesichts der nunmehr schon fast ein Jahr dauernden französisch-spanischen Verhandlungen sollte die Berner Verhandlung eine gute Lehre für die Regierungen von Paris und Madrid bilden.

Poincaré über die französische Politik.

Gerardmer. Ministerpräsident Poincaré hat auf einem Festmahle am Schluß des Kongresses der Liga für Unterrichtsweesen eine Rede gehalten, in der er ausführte, daß er sich trotz seiner Trauer verpflichtet gefühlt habe, in das Land der Wogesen zu kommen, dem die Republik nicht zu viel Ehre und Dankbarkeit erweisen könne. Denn im letzten Jahre, wo die Zukunft düster und drohend erschien, seien von dort Beispiele von Festigkeit, Kaltblütigkeit und Zuversicht ausgegangen, die die ganze Nation sofort be-griffen habe und denen sie gefolgt sei. Poincaré erinnerte dann daran, daß das Ministerium unter schwierigen Um-ständen gebildet worden sei, und sprach mit Stolz davon, daß es so leicht mehrere der hervorragendsten Führer der republikanischen Partei habe um sich versammeln können, namentlich Briand und Bourgeois. Der Ministerpräsident betonte die unzerstörbare Einigkeit und Solidarität aller Mitglieder der Regierung in der Verteidigung der Unabhän-gigkeit der Schule und der Neutralität des Unterrichts-wesens, sowie in der Schaffung von Klottenachsen für die Aufrechterhaltung der Ehre und Würde Frankreichs. Die Regierung habe zum großen Teile die letzten sechs Monate der Lösung der auswärtigen Fragen ge-widmet, die von großer Bedeutung seien sowohl für die Zukunft des französischen Kolonialreiches, als auch besonders für das europäische Gleichgewicht. Die Re-gierung habe niemals die Notwendigkeit aus dem Auge

verloren, die Bündnisse und Freundschaften Frankreichs intakt zu erhalten und von Tag zu Tag wirksamer zu ge-stalten, noch auch den Wert, den eine große arbeitame Demokratie der Aufrechterhaltung des Friedens beilegen müsse. Da aber starke Nationen die einzigen seien, deren Bündnis oder Freundschaft gesucht sei, da sie auch die einzigen seien, die kriegerische Anwendungen bei anderen zurückhalten könnten, so habe die französische Regierung die wichtigste ihrer Aufgaben in der Entwicklung der mili-tärischen und maritimen Stärke Frankreichs erblickt. Und alle Maßregeln, die vom Kriegsminister und vom Marine-minister zur Stärkung des Heeres und der Flotte ge-
troffen worden sind, seien durch beide in voller Ueberein-stimmung mit den Absichten der Regierung vorbereitet und zur Anwendung gebracht worden. Zum Schluß wandte sich Poincaré der Wahlreform zu und erklärte, daß die Re-gierung, ohne ihre Prinzipien aufzugeben, bereit sei, unter Mitwirkung der Republikaner beider Kamern nach Ver-besserungen für den Wahlsystem zu suchen.

Asquith über die innerenpolitische Politik.

Liverpool. Premierminister Asquith hielt hier auf seiner Rückreise von Irland eine Rede über die innere Politik. Er erklärte, seine Aufnahme in Dublin sei eine unvergleichliche Kundgebung der Vereinerung gewesen und habe gezeigt, daß die Annahme der Home-Rule-Bill ungemein zur Stärkung des Reiches beitragen habe. Kein politischer Führer habe je einen höheren Grad von Zu-neigung seitens seiner Kollegen und eine kräftigere Unter-stützung durch seine Untergebenen erfahren, als er. Sie alle arbeiteten aneinander für das Gemeinwohl.

Die Gegenrevolution in Portugal.

Lissabon. In Evora ist eine Militärverföwbrung gegen die Verfassung entdeckt worden; die Anführer wurden verhaftet. — In Bianna do Castelo ist der Be-lagerungszustand aufgehoben worden.

Zur Lage in Marokko.

Mazagan. Aus Marrakesch hier eingetroffene Franzosen berichten, daß alle Europäer mit Ausnahme der Kon-sulu nach der Rüste abgereist seien.

Ein neues russisches Vorkriegs-

Petersburg. Der Chef der Oberprokuratorverwaltung hat den Auftrag erhalten, zur Eröffnung der vierten Duma ein neues Vorkriegsgesetz auszuarbeiten.

Der Brand des deutschen Dampfers „Varos“.

Hamburg. Wie die Levante-Dinie mitteilt, ist der Brand auf dem Dampfer „Varos“ heute vormittag ge-löscht worden. Jede Gefahr ist beseitigt.

Das Befinden des Mikado.

Tokio. Der Kaiser leidet nach einem Bericht der behandelnden Aerzte an Harnbeschwerden und an einer chronischen Nierenkrankheit, an der er schon seit 1906 laboriert.
Tokio. Nach einem heute mittag ausgegebenen Krank-heitsbericht zeigt sich im Befinden des Kaisers eine Wendung zum Schlimmeren. Die Temperatur betrug heute morgen 9 Uhr 30, der Puls war unregel-mäßig und schwächer bis 100, die Atmung 30. Die Zunge ist trocken. Die Harnbestandteile dauern fort. Es haben sich Krämpfe und andere schwere Symptome eingestellt.

Camenz i. Schl. Prinzessin Friedrich Wil-helm von Preußen ist heute nacht von einer Prinzessin glücklich entbunden worden.

Erfurt. Heute morgen ist infolge zu frühzeitiger Frei-gabe der Strecke der Personenzug 816 auf den infolge eines Bremsleitungsbruches in Kilometer 113,3 der Strecke Erfurt-Neudietendorf haltenden Eilzug 6002 bei stärke-tem Nebel aufzufahren und mit der Lokomotive, dem Packwagen und einem Wagen vierter Klasse entgleis-t. Der Heizer des Personenzuges wurde leicht, der Schlaf-bremser des Eilzugs an Kopf, Arm und Bein schwer, Reisende nicht verletzt. Materialschaden nicht sehr erheblich. Personenzugleiße Erfurt-Neudietendorf voranschließend acht Stunden gesperrt. Der Verkehr wird durch Vermittlung der Güterzugleiße ohne erhebliche Störung aufrecht erhalten.

Ausbach. Gestern abend wurde hier der 27. Kongreß der Allgemeinen Radfahrer-Union des Deut-schen Touring-Clubs mit einem Festkommers eröffnet. Es wurden mehrere Begrüßungsansprachen gehalten. An sport-liden Veranstaltungen fand heute morgen ein 100-Kilo-meter-Rennschiffsfahren auf der Straße Ausbach-Gunsen-baun-Schwabach-Ausbach und ein Mägereirennen im königlichen Hofgarten statt. In den Beratungen heute vor-mittag wurde der erste Vorsitzende Kreisgerichtsrat Becker wiedergewählt. Als erster stellvertretender Vorsitzender wurde Westener-Hannover und als zweiter stellvertretender Vorsitzender Wiedmann-Frankfurt a. M. gewählt. Der Ort des nächsten Kongresses ist, da eine Einladung nicht vorlag, noch unbestimmt.

Zoblaß. Das von Corina kommende Postauto-mobil kürzte heute früh bei der Einfahrt in das Hotel Zoblaß in den Straßenarabern. Zehn Passagiere wurden zum Teil schwer verletzt. Frau Emilie Heinrich aus Leipzig wurde getötet; ihr Sohn und ihre Tochter erlitten einen heftigen Nervenschlag.